



PFARRE ST. LEOPOLD
· · · DONAUFELD · · ·

21., Kinzerplatz 19
Tel.: 278 32 03
Fax: 2783203-2

www.pfarre-donaufeld.at
pfarre.donaufeld@katholischekirche.at

PFARRINFORMATION

Kanzleistunden:
Dienstag bis Freitag
von 9:00 bis 12:00 Uhr

+ 6. SONNTAG der OSTERZEIT

10. Mai 2026

SAMSTAG, 9. Mai 2026	18:30 Uhr HL. MESSE (Vorabendmesse)	† <i>Vater DÖBRÖSY</i>
SONNTAG, 10. Mai 2026 Muttertags- sammlung	+ 6. SONNTAG der OSTERZEIT 9:30 Uhr HL. MESSE - Tauffeiern anschließend: PFARRCAFÉ 18:30 Uhr HL. MESSE <i>Bitte um Gottessegen zum 91. Geburtstag von Maria</i> anschließend: MAIANDACHT (Kirche)	<i>für die Pfarrgemeinde</i>
MONTAG, 11. Mai 2026	18:30 Uhr HL. MESSE	† <i>Franz SIMAK</i>
DIENSTAG, 12. Mai 2026	7:00 Uhr HL. MESSE	† <i>Johanna und Willibald LANGER</i>
MITTWOCH, 13. Mai 2026	18:30 Uhr HL. MESSE (Voranabendmesse) anschließend: MAIANDACHT (Kirche)	† <i>Ingo KRICKL</i>
DONNERSTAG, 14. Mai 2026	+ CHRISTI HIMMELFAHRT 9:30 Uhr HL. MESSE 18:30 Uhr HL. MESSE	<i>für die Pfarrgemeinde</i> † <i>Maciej GRYZC</i>
FREITAG, 15. Mai 2026	18:30 Uhr HL. MESSE anschließend: MAIANDACHT (Kirche) 19:30 Uhr Treffen der LEGION MARIENS (Pfarrhof)	† <i>Maria und Eduard TIPPL</i>
SAMSTAG, 16. Mai 2026	8:00 Uhr HL. MESSE 18:30 Uhr HL. MESSE (Vorabendmesse)	<i>Eigene Intention</i> † <i>Maciej GRYZC</i>
SONNTAG, 17. Mai 2026	+ 7. SONNTAG der OSTERZEIT 9:30 Uhr HL. MESSE 18:30 Uhr HL. MESSE anschließend: MAIANDACHT (Kirche)	<i>für die Pfarrgemeinde</i> <i>Bitte um Genesung von Johann VYSEK</i>

L1: Apg 1,12-14
L2: 1 Petr 4,13-16
Ev: Joh 17,1-11.a

+ 6. SONNTAG DER OSTERZEIT

Erste Lesung

Apg 8, 5–8.14–17

In jenen Tagen ⁵kam Philíppus in die Hauptstadt Samáriens hinab und verkündete dort Christus. ⁶Und die Menge achtete einmütig auf die Worte des Philíppus; sie hörten zu und sahen die Zeichen, die er tat. ⁷Denn aus vielen Besessenen fuhren unter lautem Geschrei die unreinen Geister aus; auch viele Lahme und Verkrüppelte wurden geheilt. ⁸So herrschte große Freude in jener Stadt. ¹⁴Als die Apostel in Jerusalem hörten, dass Samárien das Wort Gottes angenommen hatte, schickten sie Petrus und Johannes dorthin. ¹⁵Diese zogen hinab und beteten für sie, dass sie den Heiligen Geist empfangen. ¹⁶Denn er war noch auf keinen von ihnen herabgekommen; sie waren nur getauft auf den Namen Jesu, des Herrn. ¹⁷Dann legten sie ihnen die Hände auf und sie empfangen den Heiligen Geist.

Antwortpsalm

Ps 66 (65), 1–3.4–5.6–7.16 u. 20 (Kv: 1)

R: Jauchzet Gott zu, alle Länder der Erde. – (R)

Jauchzt Gott zu, alle Länder der Erde!
Spielt zur Ehre seines Namens! *
Verherrlicht ihn mit Lobpreis!
Sagt zu Gott: Wie Ehrfurcht gebietend sind deine Taten; *
vor deiner gewaltigen Macht müssen die Feinde sich beugen. – (R)

Alle Welt bete dich an und singe dein Lob, *
sie lobsinge deinem Namen!
Kommt und seht die Taten Gottes! *
Ehrfurcht gebietend ist sein Tun an den Menschen: – (R)

Er verwandelte das Meer in trockenes Land,
sie schreiten zu Fuß durch den Strom; *
dort wollen wir uns über ihn freuen.
In seiner Kraft ist er Herrscher auf ewig;
seine Augen prüfen die Völker. *
Die Aufsässigen können sich gegen ihn nicht erheben. – (R)

Alle, die ihr Gott fürchtet, kommt und hört; *
ich will euch erzählen, was er mir Gutes getan hat.
Gepriesen sei Gott;
denn er hat mein Bittgebet nicht unterbunden *
und mir seine Huld nicht entzogen. – (R)

Zweite Lesung

1 Petr 3, 15–18

Brüder und Schwestern! ¹⁵Heiligt in eurem Herzen Christus, den Herrn! Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt; ¹⁶antwortet aber bescheiden und ehrfürchtig, denn ihr habt ein reines Gewissen, damit jene, die euren rechtschaffenen Lebenswandel in Christus in schlechten Ruf bringen, wegen ihrer Verleumdungen beschämt werden. ¹⁷Denn es ist besser, für gute Taten zu leiden, wenn es Gottes Wille ist, als für böse. ¹⁸Denn auch Christus ist der Sünden wegen ein einziges Mal gestorben, ein Gerechter für Ungerechte, damit er euch zu Gott hinführe, nachdem er dem Fleisch nach zwar getötet, aber dem Geist nach lebendig gemacht wurde.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: ¹⁵Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten. ¹⁶Und ich werde den Vater bitten und er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll, ¹⁷den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht und nicht kennt. Ihr aber kennt ihn, weil er bei euch bleibt und in euch sein wird. ¹⁸Ich werde euch nicht als Waisen zurücklassen, ich komme zu euch. ¹⁹Nur noch kurze Zeit und die Welt sieht mich nicht mehr; ihr aber seht mich, weil ich lebe und auch ihr leben werdet. ²⁰An jenem Tag werdet ihr erkennen: Ich bin in meinem Vater, ihr seid in mir und ich bin in euch. ²¹Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt; wer mich aber liebt, wird von meinem Vater geliebt werden und auch ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren.

+ PFARRFAMILIE ST. LEOPOLD DONAUFELD +

+ FREUNDE IN CHRISTUS +



Bitte übernehmen Sie konkrete Aufgaben, damit das Familienleben unserer Pfarrfamilie fruchtbar, freudvoll und lebendig bleibt.

Melden Sie sich zum Newsletter der Gruppe „Freunde in Christus“ an und wir werden Sie entweder per E-Mail oder WhatsApp regelmäßig informieren: über pfarrliche Aktivitäten und darüber, wo und wann Hilfe benötigt wird. Hinten in der Kirche sind Zettel dafür aufgelegt. Bitte werfen Sie diese ausgefüllt in die Box.

Aviso: Wir bitten um Ihre Unterstützung an Fronleichnam (4. Juni). Bitte merken Sie den Termin vor!

Vergelt's Gott!

Betrachtung

IM GLAUBEN DAS GROBE GEHEIMNIS DER LIEBE EMPFANGEN



[Die heilige Katharina hörte, wie Gott zu ihr sagte:] O liebste Tochter, öffne weit das Auge deines Geistes, um das Übermaß Meiner Liebe zu betrachten. Es gibt kein vernunftbegabtes Geschöpf, dessen Herz nicht aus liebender Hingabe zerfließen müsste beim Anblick der Wohltaten, die ihr neben vielen anderen in diesem Sakrament von Mir empfangen habt. [...]

Wer kostet, sieht und berührt dieses Sakrament? Die Seele. Mit welchem Auge sieht sie es? Mit dem Auge des Geistes, sofern dieses Auge die Pupille des heiligsten Glaubens hat. Dieses Auge sieht im Weiß des Brotes den ganzen Gott und den ganzen Menschen: die göttliche Natur mit der menschlichen Natur vereint, den Leib, die Seele und das Blut Christi; die Seele vereint mit dem Leib, und den Leib und die Seele vereint mit meiner göttlichen Natur und niemals getrennt von Mir. [...] Wer darf dieses Sakrament berühren? Die Hand der Liebe. Mit dieser Hand berührt man, was das Auge des Geistes in diesem Sakrament gesehen und erkannt hat. Im Glauben berührt man es mit der Hand der Liebe, gleichsam um sich dessen zu vergewissern, was die Seele gesehen und

geistigerweise durch den Glauben erkannt hat. Wie wird dieses Sakrament gekostet? Mit einem heiligen Verlangen. Die leiblichen Sinne kosten nur den Geschmack des Brotes, die Seele aber kostet Mich, Gott und Mensch. Du siehst also, dass die leiblichen Sinne getäuscht werden, nicht aber der Sinn der Seele, dank des Lichtes und der Gewissheit, die sie in sich trägt.

Denn was ihr geistiges Auge durch die Pupille des heiligen Glaubens gesehen und erkannt hat, das berührt sie mit der Hand der Liebe. Was sie gesehen hat, berührt sie in Liebe und Glauben. Und sie verkostet es geistig mit einem glühenden Verlangen: Das heißt, sie kostet von Meiner glühenden Liebe und Meiner unendlichen Barmherzigkeit, durch welche Ich sie würdig gemacht habe, das große Geheimnis dieses Sakraments und seiner Gnade zu empfangen.

Hl. Katharina von Siena: Die Lehre von der Brücke: Die eucharistische Sonne

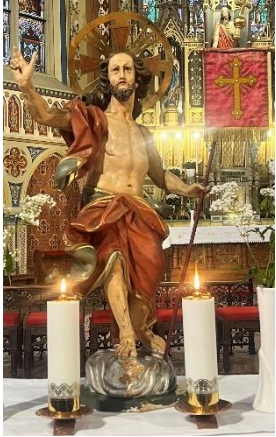
Photos: Pfarre Donauefeld, Elisabethstiftung und pixabay.com

- - - Bitte nehmen Sie dieses Blatt mit nach Hause - - -

GOTTESDIENSTORDNUNG

Montag, Mittwoch und Freitag	18:30 Uhr Hl. Messe
Dienstag und Donnerstag	7:00 Uhr Hl. Messe
Samstag	8:00 Uhr Hl. Messe
	18:30 Uhr Vorabendmesse
Sonntag	9:30 Uhr und 18:30 Uhr Hl. Messe
Eucharistische Anbetung	Montag bis Sonntag 0-24 Uhr in der Kapelle (Eingang Kirchenrückseite)
Beichtmöglichkeit	nach allen Hl. Messen

+ HOCHFEST CHRISTI HIMMELFAHRT +



Innerhalb der liturgischen Osterzeit, die bis Pfingsten andauert, markiert das Hochfest Christi Himmelfahrt einen wichtigen Wendepunkt: mit ihm endet die Zeit des irdischen Lebens Christi und es beginnt die Zeit der Kirche.

Ausdruck dafür ist der zweifache Bericht des Evangelisten Lukas: am Ende seines Evangeliums stellt er die Himmelfahrt Jesu noch am Ostersonntag selbst als die Vollendung seiner irdischen Sendung dar; am Anfang der Apostelgeschichte schildert er Jesu Aufstieg in den Himmel vierzig Tage nach Ostern als ein Gründungsereignis für die Kirche und als Voraussetzung für Pfingsten. Er berichtet, dass Jesus nach seiner Auferstehung noch vierzig Tage darauf verwendete, seine Jünger auf ihre neuen Aufgaben und ihre neue Existenzweise vorzubereiten; sie sollten dann nicht mehr auf sichtbare, sondern auf geheimnisvolle, geistige und sakramentale Weise mit ihm Gemeinschaft haben.

Der auferstandene Christus kehrt zum Vater heim und wird so für unsere Augen unsichtbar. Es bleibt die sichtbare Gemeinschaft der Jünger, die von nun an seine Gegenwart vermitteln und sein Werk fortsetzen soll. Dazu brauchen sie den Beistand, den Geist Jesu Christi. Um sich auf die Ausgießung des Geistes vorzubereiten, versammeln sich die Jünger nach der Himmelfahrt zum Gebet im Obergemach (*coenaculum*), wahrscheinlich dort, wo das Abendmahl stattgefunden hatte. Die zehn Tage des „Zönakels“ sind somit die liturgische Zeit zwischen Himmelfahrt und Pfingsten, in der die Kirche im Gebet den Heiligen Geist erwartet.

Auch wenn es den Jüngern schien, Jesus würde „emporgehoben“ und „von einer Wolke aufgenommen“, kann dieser Aufstieg in den Himmel nicht im räumlichen Sinn verstanden werden. So mahnt der Engel, nicht zum Himmel aufzuschauen, sondern von nun an auf Erden die Wiederkunft Christi vorzubereiten. Jesus gehört nun ganz, auch leiblich, der unsichtbaren Sphäre Gottes an. Die Himmelfahrt offenbart seine wahre gottmenschliche Identität: Er ist der Herr, der *Kyrios* der Menschen und der Schöpfung, der seinen Platz zur Rechten Gottes hat. Da er sich *erniedrigte bis zum Tod am Kreuz, hat ihn Gott über alle erhöht und ihm den Namen verliehen, der größer ist als alle Namen*.

Das sichtbare Kommen Jesu in unserer Menschennatur hatte zum Ziel, uns sündige Menschen wieder mit dem göttlichen Geist zu beseelen und zur Gemeinschaft zu versammeln: „Gott wurde Mensch, damit der Mensch vergöttlicht würde“, sagen die Väter. Dieses Ziel wird erst am Ende der Zeiten ganz erreicht sein; in der Zwischenzeit, zwischen Christi Himmelfahrt und seiner Wiederkunft, bewirkt das göttliche Leben in uns eine wachsende Ähnlichkeit mit Christus: Er will jetzt nicht sichtbar und triumphal auf Erden herrschen, sondern verborgen in den Seinen wirken, die ihm auf dem Weg des Kreuzes nachfolgen: „Von der Kraft des auferstandenen Herrn aber wird die Kirche gestärkt, um ihre Trübsale und Mühen, innere gleichermaßen wie äußere, durch Geduld und Liebe zu besiegen und sein Mysterium, wenn auch schattenhaft, so doch getreu in der Welt zu enthüllen, bis es am Ende im vollen Lichte offenbar werden wird“.

www.evangeliumtagfuertag.org

10.5. MUTTERTAGSSAMMLUNG für Schwangere in Not

St. Elisabeth-Stiftung
der Erzdiözese Wien

In der Beratungsstelle der St. Elisabeth-Stiftung erhalten schwangere Frauen in Notsituationen qualifizierte Beratung mit christlichem Engagement sowie materielle und finanzielle Unterstützung. Um den Frauen weiterhin Mut für ein Leben mit ihren Kindern sowie den Kindern einen guten Start ins Leben zu ermöglichen, ersucht die St. Elisabeth-Stiftung um Ihre großzügige Unterstützung.

Vergelt's Gott!



10.5. PFARRCAFÉ

Sonntag, 10. Mai nach der
9:30 Uhr Hl. Messe

Gemütliches Beisammensein
Kaffee und Kuchen

Seien Sie herzlich willkommen!

PFARRKANZLEI JOURNALDIENST vom 11. bis 19. Mai

Die Kanzlei ist in diesem Zeitraum
nur an den Dienstagen geöffnet:
12. und 19. Mai 2026
zwischen 9:00 und 12:00 Uhr

